



Mitteilungen, Nachrichten und Wissenswertes in Kürze

GRIFOLA FRONDOSA zur Behandlung von Virus-Infekten Neu: GRIFOLA FRONDOSA D4 Zäpfchen

Zu den häufigsten Virusinfektionen gehören sicherlich Infektionen mit Viren der Familie der *Herpesviridae*. Vermutlich sind weltweit ca. 35-40 Millionen Menschen mit Herpesviren infiziert. Im Gegensatz zu anderen Viruserkrankungen dauert eine Infektion das ganze Leben des Betroffenen an, da Herpesviren im Wirt (Mensch oder Tier) persistieren können. Bisher wurden ca. 170 verschiedene Spezies identifiziert, wobei die Viren in der Regel sehr wirtsspezifisch sind.

Derzeit sind acht verschiedene humane Herpesviren bekannt, das Herpes simplex Virus 1 + 2 (HSV-1 und HSV-2), das Varizella Zoster Virus (VZV), das humane Cytomegalievirus (CMV), das humane Herpesvirus 6 + 7, das Epstein Barr Virus (EBV) und das Kaposi Sarkom assoziierte Herpesvirus (KSHV). Die *Herpesviridae* gehören zu den größten und komplexesten Viren und besitzen eine Hülle, welche ein Kapsid umschließt. Im Kapsid befindet sich das Genom in Form von einer doppelsträngigen DNA. Der Bereich zwischen Kapsid und Hülle wird als Tegument bezeichnet und ist mit verschiedenen Strukturproteinen angefüllt. Bevorzugte Zellen zur Replikation sind Lymphozyten, Nervenzellen und epidermale Zellen.

Bei der Therapie der verschiedenen Herpesviren (wie z.B. HSV, VZV oder EBV) hat sich erfahrungsgemäß der Einsatz des isopathischen Arzneimittels GRIFOLA FRONDOSA bewährt. Der Pilz *Grifola frondosa*, auch Mai-take genannt, zeigte in

Untersuchungen eine antivirale Wirkung und tumorhemmende Effekte. Vermutlich besitzt der Mai-take auch blutdruck- und blutzuckersenkende Eigenschaften (Mayell et al. 2001). In der traditionellen Naturheilkunde und der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) wird *Grifola frondosa* erfahrungsgemäß eingesetzt zur Immunmodulation, als leberprotektives und antivirales Arzneimittel.

Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich durch das homöopathische Arzneimittelbild: Risse und Bläschenausschlag an der Lippe. Brennen an Zunge und Gaumen. Kopfschmerz, z.T. mit Übelkeit, Ohrensausen, Völlegefühl und Blähungen, krampfartige Oberbauchschmerzen, Herzschmerzen und Herzklopfen, Rückenschmerzen, besonders zwischen den Schulterblättern, Exanthem und Hautrötung am Brustkorb, Kälte am ganzen Körper, subfebrile Körpertemperatur, bei Herpes zoster, Herpes labialis und genitalis, zur Immunstimulation und bei Warzen. (www.provings.info von Jörg Wiechmann, Zugriff 04/2018)

Humane Papillomaviren (HPV) gehören zwar nicht zur Gruppe der Herpesviren, jedoch auch zu den Viren, die ein DNA Genom besitzen. Papillomaviren infizieren Epithelzellen der Haut und Schleimhäute und können in infizierten Zellen ein unkontrolliertes Wachstum hervorrufen (häufig Warzenbildung). Im Urogenitaltrakt stehen jedoch einige HPV-Typen im Verdacht, bösartige Wu-

cherungen auszulösen. Der Einsatz von GRIFOLA FRONDOSA D4 Suppositorien könnte hier eine gute Ergänzung zu QUENTAKEHL® D3 Suppositorien sein. Das gilt auch bei der Behandlung von Erkrankungen, die durch Papillomaviren verursacht werden.

Je nach Beschwerde des Patienten stehen dem Therapeuten nach der 1000er Regel gemäß §38 AMG verschiedene Applikationsformen zur Verfügung:

- GRIFOLA FRONDOSA D4 Creme (PZN 10811107) zum Auftragen auf die Haut
- GRIFOLA FRONDOSA D5 Tropfen (PZN 10392998) zur Einnahme oder auch zur Verreibung

und neu:

- GRIFOLA FRONDOSA D4 Suppositorien (PZN 14058960) für die rektale Anwendung

Zusammensetzung: 1 Zäpfchen enthält als Wirkstoff: 0,2 g *Grifola frondosa* e volumine cellulae (lyophil., steril.) Trit. D4 (HAB, Vorschrift 6). Sonstige Bestandteile: Hartfett.

Zur rektalen Anwendung. Dosierung: 1x 1 Zäpfchen täglich vor dem Schlafengehen. □